



## Überparteiliches Postulat

Urs Käzrig

### vfM Ostast: mit provisorischen Massnahmen die Vorgaben erfüllen?

#### Antrag

Der Gemeinderat der Stadt Biel prüft folgende Punkte:

1. Mit welchen provisorischen Massnahmen lässt sich die Wirkung der vom UVEK verfügten und gemäss regionalem Richtplan bis spätestens zwei Jahre nach Eröffnung des Ostastes zu realisierenden verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM) termingerecht erzielen?
2. Wie und bis wann können die provisorischen Massnahmen gemäss den Beschlüssen des UVEK und den Vorgaben des regionalen Richtplans vfM in definitive Lösungen überführt werden?
3. Wie erfolgt die Koordination mit den vfM, die nicht in der Verantwortung der Stadt Biel liegen?

#### Begründung

Gemäss Plangenehmigungsverfügung des UVEK zum Ostast der Umfahrung Biel und Bruggmoos sowie dem regionalen Richtplan vfM müssen unmittelbar bzw. bis spätestens zwei Jahre nach Eröffnung des Ostastes eine Reihe von verkehrlich flankierenden Massnahmen auf dem Bieler Strassennetz umgesetzt sein. Mit diesen soll der Durchgangsverkehr und ein Teil des innerstädtischen Verkehrs auf die Umfahrung gelenkt und so das innerstädtische Strassennetz entlastet werden. Die zeitnahe Umsetzung der vfM ist eine wesentliche Voraussetzung, um die angestrebten Wirkung des Ostastes (und später des Westastes) und eine grösstmögliche Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmenden zu erreichen.

Die Eröffnung des Ostastes ist für 2017 vorgesehen; die vfM müssen entsprechend bis spätestens 2019 umgesetzt sein. Dieser Zeitplan kann – realistisch betrachtet - nicht mehr eingehalten werden. Ohne provisorische Massnahmen werden somit die Verkehrskapazitäten für den motorisierten Individualverkehr für mehrere Jahre erheblich vergrössert. Die verspätete Umsetzung der vfM widerspricht den Auflagen aus dem Bewilligungsverfahren, wird von den Verkehrsteilnehmenden zwangsläufig nicht mehr mit der Eröffnung des Ostastes in Verbindung gebracht sondern als reine Schikane empfunden. Dies wird negative Auswirkungen auf die Bewilligungsverfahren (z.B. Einsprachen, Beschwerden) und die Akzeptanz haben.

Biel, den 29. Juni 2016

Urs Käzrig-Schoch

Denis Briechle

Salome Strobel

Peter Moser

Grüne

GLP

SP

FDP